

ERFITAG

HAUPTVERANSTALTUNG „WEISSES RAUSCHEN“

Fr. 16. Juli
19.00 h
Audimax
Universität
Bielefeld

Was ist eigentlich „Weißes Rauschen“? In der Abendveranstaltung werden die unterschiedlichen Aspekte interdisziplinär beleuchtet und vorgeführt – ein allgemein verständliches buntes Programm mit Kurzvorträgen aus Naturwissenschaft und Technik, Filmsequenzen sowie Präsentationen und Performances aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz und Sprache.
Moderation: Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrman, Dr. Heike Piehler, Ästhetisches Zentrum

TEIL I 19.00 - 20.30h

- **Prolog: Das somnambule Ohr**
Gedicht von Hans-Magnus Enzensberger, vorgetragen von Torsten Breitkopf, Fakultät für Pädagogik
- **Grüßwort**
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Prorektor
- **Science Art - Zwischen Ordnung und Zufall**
Einführung. Im Grenzbereich zwischen Naturwissenschaft und Kunst ergeben sich vielfache Anregungen zur Auseinandersetzung mit Gestaltbildungsprozessen. Im Sinne einer experimentellen Ästhetik kann es dabei um das rationale Verständnis der für die Kunst gültigen Regeln gehen, die Bildwelt und Denkweise in der Wissenschaft beeinflussen aber auch die Arbeitsweise und Themenwahl in der Kunst. Das „Weißes Rauschen“ ist ein aufschlussreiches Beispiel dafür.
Prof. Dr. Herbert W. Franke, München

■ **Weißes Rauschen**
Filmvorführung und Performance. Das Weißes Rauschen mit allen Sinnen erspüren – die Kunststudentinnen und -studenten des Seminars „Weißes Rauschen“ entwickelten neben vielfältigen Exponaten (siehe Ausstellung) auch einen Videofilm und eine Performance zu diesem Thema.

Martina Schmidt und Heike Thienenkamp mit Sabine Bartsch, Franziska Bergner, Sandra Biermansk, Sabine Ewald, Anna Gehrke, Jennifer Greve, Anika Hipke, Ricarda Jung, Jennifer Knieper, Kristina Köhler, Julia Koschinski, Thorsten Meier, Andrea Schiermann, Daniela Schwarzer, Eva Thöne und Lina Walde; Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

■ **Transfer**
Filmvorführung mit Einführung. Auf musikalischem Wege kommentieren und begleiten Robert Lang (Cello) und Ulrich Hiltenkamp (Bongos) live die graphischen Metamorphosen in dem Film „Transfer“.
Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrman, Dr. Robert Lang und Ulrich Hiltenkamp, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

■ **Weißes Rauschen - Fluch oder Segen?**
Vortrag. Die großen Naturschauspiele fordern die Wissenschaft immer wieder aufs Neue heraus. Das Weißes Rauschen liefert ein Erklärungsmodell, das aktuell wieder ins Blickfeld geraten ist: Die Entstehung der Eiszeiten kann mit mathematischen Methoden der stochastischen Resonanz erforscht werden. Ist also Weißes Rauschen die Ursache für die Eiszeiten? Ein Trost dabei ist, dass uns dasselbe Weißes Rauschen auch wieder zurück in angenehmere Temperaturen bringt.
Prof. Dr. Michael Röckner, Fakultät für Mathematik

■ **lightmotiv**
Live-Projektion physikalischer Reaktionen. Das Labor des Bielefelder Unternehmens tnl (The Night Lab) hat mit „lightmotiv“ eine patentierte Technik entwickelt: Vor den Augen der Zuschauer/innen formieren sich Sequenzen aufeinander reagierender Flüssigkeiten – ein sich ständig wandelndes Schauspiel der Farben und Formen, das mit musikalischen Improvisationen live an Saxophon und Flügel begleitet wird.
Matthias Strobl, tnl GmbH, Bielefeld, www.lightmotiv.net; Hans-Hermann Rösch, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik, und Andreas Parnow, Bielefeld



■ **Lebendiges Rauschen**
Vortrag. Brown'sche Bewegung, Galvani-Element, Restunruhe, Röntgen-Schlüssel, Goodyear Klecks – das Rauschen ist zu einem festen Bestandteil der Physik, Elektronik und Nachrichtentechnik geworden. Vorgestellt werden Situationen und entscheidende Momente aus der Geschichte der Wissenschaft.
Prof. Dr.-Ing. Alexander Neidenoff, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken

■ **Logos**
Sprechchor. Rauschen enthält Information – meist zu viel und zu ungeordnet, um wahrgenommen bzw. decodiert zu werden. Das Weißes Rauschen birgt ein Maximum an Information und gleichzeitig ein Minimum an Ordnung. Die akustische Collage besteht aus einer Vielzahl sich überlagernder Textvorträge, wobei die Texte verschiedenen Bereichen wie Religion, Wissenschaft, Politik oder Belletristik entstammen.
Ralf Krüger, Technische Fakultät, mit Ricarda Barlen, Ellen Beyn, Claudio DeGrandis, Katharina Derksen, Antje v. Gehlen, Gisela Grah, Elisabeth Grodde, Aileen Grothues, Josephine Hoegaerts, Hannah Hoffmann, Jens Jürgen Korff, Sebastian Pape, Jürgen Stieler, Jörg Thiesmann und weiteren Mitgliedern des Universitätschors

Pause: 20.30 - 21.00 h

TEIL II 21.00 - 22.00h

■ **Geräuschwand Weißes Rauschen**
Multimedia-Performance. Weißes Rauschen kann mit Hilfe von Synthesizern künstlich erzeugt werden. Als gewollte oder ungewollte Begleiterscheinung taucht es in der elektronischen Musik immer wieder auf. In dieser Performance steht das Weißes Rauschen im Mittelpunkt. Als undurchdringliche „Geräuschwand“ entzieht es sich normalerweise einer differenzierten Wahrnehmung. Indem es jedoch musikalisch von dem Duo interpretiert, rhythmisiert, gefiltert und verändert wird, wird es für die Zuhörer wahrnehmbar.
Hans-Hermann Rösch, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik; Andreas Parnow, Bielefeld

■ **Das Rauschen der Gene**
Vortrag. In den letzten Jahren konnte das Erbgut von Bakterien, Pflanzen und auch das des Menschen entschlüsselt werden. Aber wurde die Erbinformation wirklich entschlüsselt? Sie ist in einer langen Reihe von vier chemischen Grundbausteinen formuliert: ...ATGCCATAGCCATGCTTAGTC... Was sagt uns das? Zunehmend wenden sich auch Künstler/innen diesem Thema zu. Ein interessanter Ansatz ist die Übersetzung der Erbinformation in Töne und Musik.
PD Dr. Karsten Niehaus, Fakultät für Biologie, Lehrstuhl Genetik

■ **There are many faces of Bielefeld - und: Die Kampagne**
Zwei 90-Sekunden-Clips aus dem Seminar „Vorsicht Dreharbeiten!“
Fabio Magnifico und Studierende, Fakultät für Pädagogik; Technische Fakultät / FH, Fachbereich Medienpädagogik und Mediengestaltung

■ **Schwirrende Konturen**
Vortrag. Unschärfe als künstlerische Instanz: Ausgehend von einem geometrisch streng determinierten Punktmuster werden die in ihm enthaltenen Unschärferelationen zunächst optisch (fotografisch), anschließend algorithmisch (computergrafisch) erfasst und dargestellt. Dabei entstehen neue, eigengesetzliche Gestalten und Ordnungen. Ein Projekt an der Grenze analoger und digitaler Bildfindung.
Prof. Gottfried Jäger, FH Bielefeld, FB Gestaltung/Fotografie und Medien

■ **schneeWEISSERausch**
Medienkunst-Präsentation. Die Sequenz digitaler Bilder thematisiert das Wechselspiel von Detail- und Gesamtbild und zugleich das Wechselspiel von analoger und digitaler Struktur. Gezeigt wird der Verlauf einer Form, ihre Auflösung im Rauschen und ihre neue Gestalt in Form einer Taste – als Symbol für einen neuen Impuls, der eingegeben werden kann.
Michael Weisser, Innovative Communication, Medienkünstler, Bremen, www.MikeWeisser.de

■ **Über Belichtung**
Videokunst-Präsentation. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Filterns innerhalb des weißen Rauschens, insbesondere die Verwandlung alles Sichtbaren durch die physikalischen Konstanten Licht und Raum. Anhand des Schattens wird die Beziehung zwischen Licht und Objekt und das Wechselspiel von Transparenz und Undurchsichtigkeit erlebbar und mit elementaren fotografischen Mitteln festgehalten.
Ralf Litera, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abt. Psychologie

■ **[blänk]**
Tanzperformance. Eine Performance aus Sinn(es)Geschichten: Kreideweide. 1 + 2 + 3 = 0. Körper, los! [blänk]. ER - SIE - ES. Die Tänzer spielen mit der Wahrnehmung des Betrachters, begleiten und verleiten ihn bei der Suche nach Zusammenhängen, Codes und Bedeutungen. 'Nicht-wissen-was-kommt' lautet die gemeinsame Verabredung der Tänzer... auch mit den Zuschauern.
Anette Nierhoff und Studierende, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft; Wiebke Dröge und Studierende, Universität Frankfurt

BEGLEITPROGRAMM HAUPTVERANSTALTUNG

Fr 16. Juli
17.00 - 23.00 h
Haupteingang
und zentrale Halle
Universität
Bielefeld

■ **Wasser speiender Geysir**
Installation (im Freien). Es passiert nichts? Nur ein wenig Geduld müssen die Zuschauer/innen aufbringen, um den künstlichen Geysir als "Weißen Rauscher" mit beträchtlichem Faszinationspotential in Aktion zu erleben.
Dr. Hans-Georg Stammer („Luftikus“), Fakultät für Chemie, mit Sascha Adrian Braun, Fakultät für Soziologie

■ **Lebendiges Rauschen**
Installation. Er ist schon ein paar Jahre alt, der "rauschende Roboter", und hat schon etliches erlebt, bevor er für das Ästhetik-Festival zu neuem Leben erweckt wurde. Die Technik basiert auf der Monte-Carlo-Methode, in welcher eine Folge von Zufallszahlen in ein mathematisches Modell eingerechnet wird – bezeichnet nach dem berühmten Spielcasino.
Prof. Dr.-Ing. Alexander Neidenoff, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken

■ **Audiovisuelle Symphonie**
Interaktive Medienkunst-Installation. Die Besucher/innen können über „optisches Tracking“ mittels eines speziellen Handschuhs Kontakt zu virtuellen Wesen aufnehmen, mit ihnen kommunizieren und ihr Verhalten beeinflussen. Die Wesen geben Töne und Rhythmen von sich, die sie, sobald sie auf ein anderes Wesen treffen, aneinander angleichen und dabei auch ihr äußeres Aussehen verändern.
Christoph Mäschig und Henric Schwarberg, Technische Fakultät

■ **Bild- und Toncollage nach DADA**
Multimedia-Installation. Die Schnipsel zu dem selbstgedrehten Film sind zufällig aufgesammelt, mit einer Geräuschklischee aus Alltagsgeräuschen unterlegt, und, ach ja: auf eine Leinwand aus Klopapierlagen projiziert – eine ganz normale Hommage à DADA!
Benjamin Krell mit Mira Diekmann, Charlotte Schulz, Thore Sundemeyer, Janine, Michael und Wolfgang Lack, Oberstufen-Kolleg

■ **Semiconductor & The Temporal Color of Noise**
Klanginstallation. Ein Rauschgenerator reagiert auf die Handbewegungen des Publikums und variiert das Signal in seiner spektralen Zusammensetzung. Aus dem ehemals Weißen Rauschen können rhythmische Strukturen oder kontinuierliche Klangveränderungen herausmodelliert werden
Maik Lutterklas, ehem. Fakultät für Biologie, www.lutterklas.de/semiconductor

■ **P.A.V. - Praktische Audiovisualistik**
Videoinstallation mit Live-Projektion (nur 22.00 - 23.00 h). Diffuses Summen, aufgeregtes Durcheinander, rastlose Punkte in endloser Bewegung... die Videoinstallation fokussiert den Blick der Zuschauer/innen auf ein ganz alltägliches, aber nicht minder erstaunliches Phänomen.
Lothar Kräussl, Jun.Prof. Dr. Bernd Clausen, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik



AUTOKINO „WEISS“

Sa. 17. Juli
Einfahrt 21.00 h
Beginn 22.00 h
Vor dem Parkhaus
der Universität

■ **17. UniVideoMagazin**
Kultige Kurzfilme aus dem Seminar „Vorsicht Dreharbeiten!“, die jeweils maximal fünf Minuten dauern. In Kleingruppen haben die Studierenden verschiedene Aspekte und Darstellungsformen rund um das Thema „Weiß“ erprobt. Die Ergebnisse, die sehenswert sind und nicht selten überraschen, werden erstmals öffentlich vorgeführt. Auf dem Programm steht auch wieder die traditionelle Preisverleihung durch das Publikum. Einfahrt 21.00 h, Beginn 22.00 h.
Fabio Magnifico, Fakultät für Pädagogik und Technische Fakultät/FH, Fachbereich Medienpädagogik und Mediengestaltung, und Studierende



weißes_rauschen

WEISSES RAUSCHEN

1. Ästhetik-Festival
Universität Bielefeld
Mi 14. bis Sa 17. Juli 2004

Infos www.uni-bielefeld.de/kultur



Weißes Rauschen
1. Ästhetik-Festival der Universität Bielefeld

Mit dem 1. Ästhetik-Festival richtet die Universität Bielefeld ein Wissenschafts-Event besonderer Güte aus: Künstler/innen und Wissenschaftler/innen verschiedener Fachrichtungen wenden sich dem „Weißen Rauschen“ zu – ein Begriff aus der Physik, der auch in der Bildverarbeitung, der Mathematik, der Kunst und in anderen Bereichen Verwendung findet und der darüber hinaus assoziativ interpretiert werden kann. Die Beiträge werden sinnlich erlebbar vermittelt und sind allgemein verständlich.

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei, Voranmeldungen sind nicht erforderlich.

Impressum

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Rüdiger Bittner
 Fakultät für Geschichtswissenschaft,
 Philosophie und Theologie, Abt. Philosophie

Dr. Hans-Martin Kruckis
 Informations- und Pressestelle / Rektorat

PD Dr. Karsten Niehaus
 Fakultät für Biologie, Lehrstuhl für Genetik

Prof. Dr. Michael Röckner
 Fakultät für Mathematik

Heike Thienenkamp
 Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft,
 Abt. Kunst und Musik

Veranstalter

Ästhetisches Zentrum der Universität Bielefeld

Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann,
 Dr. Heike Piehler, Rita Hebenstreit

Geschäftszimmer: Raum S3-115
 Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld
 PF 100131, 33501 Bielefeld
 Tel. 0521/106-3068
 E-Mail: aesthetisches-zentrum@uni-bielefeld.de
 Internet: www.uni-bielefeld.de/kultur

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Bielefeld und mit freundlicher Unterstützung der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft, des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur an der Universität Bielefeld e.V., des Studentenwerks Bielefeld, des Restaurants Univarza und der tnl GmbH, Bielefeld.

MITTWOCH

FILM „DASS WEISSE RAUSCHEN“

Mi. 14. Juli
 18.00 h
 Hörsaal 1
 Universität
 Bielefeld

D 2001. Regie Hans Weingartner. Mehrfach preisgekrönter Abschlussfilm von Hans Weingartner an der Kunsthochschule für Medien, Köln. „Weißes Rauschen“ ist hier eine Metapher für die verbreitete Krankheit Schizophrenie: Lukas (Daniel Brühl) zieht mit 21 Jahren in die WG seiner Schwester in die Großstadt Berlin und stürzt sich ins Nachtleben. Doch nachdem er plötzlich Stimmen hört, beginnt für ihn der Kampf gegen das Chaos in seinem Kopf. Am Ende einer Reise kommt er an der spanischen Atlantikküste zur Ruhe: „Wer das weiße Rauschen sieht, der wird sofort wahnsinnig. Außer wenn er schon wahnsinnig ist. Dann wird er normal.“
 Begrüßung: Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann, Ästhetisches Zentrum.
 Vorfilm: System Rewinded. 90-Sekunden-Clip aus dem Seminar „Vorsicht Dreharbeiten!“, Mediengestaltung. Einführung: Fabio Magnifico, Fakultät für Pädagogik; Technische Fakultät / FH, Fachbereich Medienpädagogik und Mediengestaltung

DONNERSTAG

TAGUNG „WEISSES RAUSCHEN“

Do. 15. Juli
 16.00 - 18.00 h
 Fr. 16. Juli
 10.00 - 14.00 h
 Senatsaal
 A3-126

Die Tagung ist als moderierte Gesprächsrunde konzipiert und steht allen Interessierten offen. Mit dabei sind die Pioniere der Computerkunst Prof. Dr. Herbert W. Franke (München) und Prof. Gottfried Jäger (Bielefeld).

■ **Phänomene des Weißen Rauschens in Wissenschaft und Alltag**
 Teil I: Do. 16.00 - 18.00 h

■ **Art & Science - Zur Ästhetik des Weißen Rauschens**
 Teil II: Fr. 10.00 - 11.30 h

■ **Weißes Rauschen - Schnee von gestern oder Herausforderung für morgen?**
 Teil III: Fr. 12.30 - 14.00 h

Einführung
 Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann, Ästhetisches Zentrum

Enzyklopädisches Stichwort: Weißes Rauschen
 Ursprung in der Physik und heutige Anwendungen
 Prof. Dr. Ludwig Streit, Forschungszentrum BiBoS

Podiumsdiskussion
 Prof. Dr. Herbert W. Franke, München | Prof. Gottfried Jäger, FH Bielefeld, FB Gestaltung / Fotografie und Medien | Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann, Ästhetisches Zentrum der Universität Bielefeld | PD Dr. Karsten Niehaus, Fakultät für Biologie, Lehrstuhl Genetik | Prof. Dr. Ludwig Streit, Forschungszentrum BiBoS | Matthias Strobl, tnl GmbH, lightmotiv, Bielefeld | Heike Thienenkamp, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik | Michael Weisser, Innovative Communication, Medienkünstler, Bremen

Moderation
 Dr. Heike Piehler, Ästhetisches Zentrum



VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG „WEISSES RAUSCHEN“

Do. 15. Juli
 18.00 h
 Ebene C1
 Universitäts-
 bibliothek

Die Vernissage eröffnet die vielgestaltige künstlerische Bildwelt des „Weißen Rauschens“, die durch eine „Traumraum-Installation“ und eine multimediale Performance von Studierenden der Abteilung Kunst und Musik erweitert wird.

■ **Einführung**
 Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann, Ästhetisches Zentrum

■ **rauschen + weiß**
 „alle hier“. Präsentation der ausgestellten Seminararbeiten (siehe Ausstellung)
 Gisela Wäschle und Studierende, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

■ **Bilder aus dem Nichts**
 Zu den Arbeiten des Seminars „Bilder aus dem Nichts“, die auch Bilder aus dem Rauschen sein können
 Prof. Vertr. Gereon Inger, FH Bielefeld, FB Gestaltung

■ **Ansichten zum Traum**
 Multimedia-Installation (nur zur Vernissage zu sehen). In der „Traumraum-Installation“ werden scheinbar flüchtige Traumfragmente festgehalten. Sie werfen Schlaglichter in die Traumwelt: Motive tauchen auf, werden von anderen durchdrungen, entziehen sich wieder - eine Bildwelt, die in der Schwarz-Weiß-Fotografie durch Belichtungsmonagen und Positiv-Negativ-Umkehrungen realisiert wurde.
 Heidrun Wegener, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik, und Joachim Rensing, Bielefeld

■ **Weißes Rauschen**
 Filmvorführung und Klanginstallation. Im Rahmen des Seminars „Weißes Rauschen“ wurden u. a. auch Videosequenzen und eine Klanginstallation erstellt, die zur Vernissage zu sehen und zu hören sind (siehe Ausstellung).
 Martina Schmidt, Heike Thienenkamp und Studierende, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

AUSSTELLUNG „WEISSES RAUSCHEN“

15. Juli -
 29. August 2004
 Ebene C1
 Universitäts-
 bibliothek

In künstlerischer Weise wird dem physikalischen Phänomen des Rauschens und des Werdens und Vergehens nachgespürt. Gleichzeitig geraten die Bedeutung und die Ausdruckskraft der Farbe Weiß ins Blickfeld. Gezeigt werden Malereien, Graphiken, Fotografien und Objekte, die u. a. in drei Seminaren zu diesem Thema entstanden sind.

■ **rauschen + weiß**
 Seminararbeiten aus der Malwerkstatt. Rauschen ist zunächst eine Hörwahrnehmung, Weiß hingegen eine Information für die Augen. Und das weiße Rauschen? Auf jeden Fall eine Herausforderung, sich malerisch damit zu beschäftigen: Formen lösen sich auf, gehen ineinander über, es wird keine Geschichte erzählt, dafür verdichtet, geschichtet, synchronisiert; eine Überfülle an Farben bis hin zum Weiß oder zum Schwarz.
 Gisela Wäschle mit Julia Benger, Christine Broermann, Ginés de Castillo-Elejabeitia, Sabine Ewald, Jaana Fengler, Tj. de Jong Posthumus, Jana Kaiser, Luise Krolzik, Cathrin Lawrenz, Britta Lohmsmeier, Erike Mehlich-Detering, Grit Meist, Gudula Orth, Dorothee Reiser-Starck, Friedrich W. Röder, Katrin Schellmann, Julia Stratmann, Marietta Vortkamp, Rudolf Wallmeier; Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

■ **Weißes Rauschen**
 Seminararbeiten. Ansatz ist die Erforschung des Weißen Rauschens mit allen Sinnen. Die Farbe Weiß - ihre kulturgeschichtliche und kunstgeschichtliche Bedeutung, ihre Symbolkraft, ihre optischen Eigenschaften, ihr Vorkommen in der Natur, ihre Verwendung in der Kunst, der Architektur und der Werbung sind Themen dieses Projekts. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung mit der Farbe und dem Phänomen des Rauschens bildet den zweiten Schwerpunkt.
 Martina Schmidt und Heike Thienenkamp mit Sabine Bartsch, Franziska Bergner, Sandra Biermanski, Sabine Ewald, Anna Gehrke, Jennifer Greve, Anika Hipke, Ricarda Jung, Jennifer Knieper, Kristina Köhre, Julia Koschinski, Thorsten Meier, Andrea Schiermann, Daniela Schwarzer, Eva Thöne und Lina Walde; Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Abt. Kunst und Musik

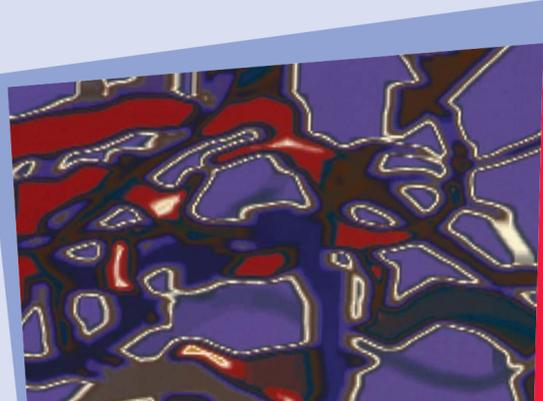
■ **Über Belichtung**
 Lichtobjekte. Die Foto-Installationen und Fotografien widmen sich den Gegensätzen Licht und Schatten sowie Transparenz und Undurchsichtigkeit (siehe Hauptveranstaltung).
 Ralf Litera, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abt. Psychologie

■ **Bilder aus dem Nichts. Rauschen**
 Seminararbeiten. Wie aus dem Weißen Rauschen Bilder auftauchen oder auf ein Zwischenreich verweisen, wie eine Brausetablette in Rausch und Rauschen übergeht oder das Weiße im Auge zur Bildfläche wird, zeigen Studierende des Grundkurses.
 Prof. Vertr. Gereon Inger mit Tobias Hutzler, Timo Nentwig, Serpil Polat und Bianca Schulz; FH Bielefeld, FB Gestaltung

■ **Generative Images 2003**
 Foto-basierte, computer-generierte Inkjetprints nach dem Programm >lochbl< von Peter Serocka.
 Prof. Gottfried Jäger, FH Bielefeld, FB Gestaltung / Fotografie und Medien

■ **Zwischen Ordnung und Zufall**
 Graphikserie. Mit Hilfe der Visualisierung wurden für verschiedene mathematische Disziplinen charakteristische Strukturbildungsprozesse untersucht. Die gezeigten Bilder stammen aus einer Serie, die speziell dem Einfluss des Zufalls gewidmet ist. Sie wurde mit dem System DIBIAS (Digitales Bildauswertesystem) in den Jahren 1979 - 1992 entwickelt.
 Prof. Dr. Herbert W. Franke, München, und Horst Helbig, Schondorf

■ **lightmotiv**
 Bildserie. In ihrer Bildedition hat das Bielefelder Unternehmen tnl (The Night Lab) Momentaufnahmen physikalischer Reaktionen verschiedenfarbiger Flüssigkeiten festgehalten. Anders als in der Liveprojektion der Form- und Farbmamorphosen (siehe Hauptveranstaltung) bildet jedes Einzelbild mit seiner spezifischen Komposition ein künstlerisches Endergebnis.
 Matthias Strobl, tnl GmbH, Bielefeld



ÄSTHETISCHES ZENTRUM

